

## Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Dr. Sepp Dürr, Maria Scharfenberg, Renate Ackermann, Ulrike Gote, Christine Kamm, Thomas Mütze, Christine Stahl, Simone Tolle** und **Fraktion BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN**

### **Präventionsmaßnahmen zum Schutz der Jugendlichen vor übermäßigem Alkoholkonsum**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, Jugendliche frühzeitig mit Hilfe von Präventionsmaßnahmen vor übermäßigem Alkoholkonsum zu schützen.

Deshalb sind folgende Maßnahmen zu verwirklichen:

- Die Rahmenbedingungen des BayKiBiG werden so verändert, dass frühkindliche Bildung und Förderung technisch möglich ist.
- Familienorientierte Ansätze zur Suchtprävention und aufsuchende Angebote werden gestärkt.
- Die staatliche Finanzierung der Schulsozialarbeiterstellen wird deutlich aufgestockt.
- Das Angebot an freizeit- und erlebnispädagogischen Möglichkeiten für Jugendliche muss ausgebaut werden und für jeden zugänglich sein, unabhängig von finanziellen Mitteln.

- Das geltende Jugendschutzgesetz muss durchgesetzt werden. Eine höhere Anzahl an unvorhersehbaren Kontrollen in Geschäften und Gastronomien ist unumgänglich.
- Die gesundheitliche Aufklärung muss in verstärkter Zusammenarbeit mit Ärzten, Pädagogen und Beratungsstellen erfolgen.
- Die Staatsregierung wirkt auf Bundesebene darauf hin, dass die Preise für alkoholische Getränke durch Steuererhöhungen angehoben werden.

### **Begründung:**

Immer mehr Jugendliche verschätzen sich deutlich im Umgang mit Alkohol. Die Menge des konsumierten Alkohols pro Woche hat sich laut Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in der Altersgruppe der 12 bis 17-jährigen von 44,2 Gramm pro Woche in 2004 auf 50,4 Gramm pro Woche in 2007 erhöht. Erhöhtes Risiko besteht bei den 16 bis 17-jährigen. Besonders dramatisch sind jedoch die selteneren Fälle, in denen bereits 10-jährige wegen Alkoholvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert werden müssen.

Hier fehlt die Lebenskompetenz für den Umgang mit Alkohol. Es ist wichtig, frühe und nachhaltige Angebote für die Kinder und Jugendlichen bereitzustellen, in denen über die Gefahren des Alkohols präventiv aufgeklärt wird. Dafür sollen an den Schulen mehr Schulsozialarbeiter eingestellt werden, die mit den Jugendlichen arbeiten. Es werden flächendeckend interaktive schulische Programme eingeführt, die während der gesamten Schulzeit die Persönlichkeitsentwicklung fördern und den Peer-Group-Ansatz verfolgen.